

U(h)rkraft

KUNDENMAGAZIN DER HABRING UHRENTCHNIK OG

AUSGABE 6/2018

Habring

Liebe Leserin, lieber Leser,

von Luxus hat bekanntlich jeder eine ganz individuelle Vorstellung. Wie es scheint, wird auch die eigene Meinung zu einem Luxus, den sich leider immer weniger Menschen gönnen. Zum einen, weil es das Denken erspart, und zum anderen, weil man offenbar kaum etwas falsch machen kann, wenn man dem Mainstream folgt. Und wenn sich der Mainstream irrt – was oft genug vorkommt – dann war es wohl ein „Crowd-Error“.

Mittlerweile gibt es jede Menge Lotsen, die uns die Erforschung unserer eigenen Meinung abnehmen. Sie nennen sich Opinion-Leaders, Influencer oder Botschafter (letztere gern auch „Ambassadors“ genannt). „Influencer gibt es schon so lange wie die Menschheit existiert“, schreibt Martin Green unlängst in seinem Uhrenblog Quill & Pad. Doch seien diese Influencer heute keine gewählten Offizielle und keine erfolgreichen Unternehmer mehr, sondern Teenager mit Kameras und einem Instagram-Account.

Nichts spricht dagegen, sich anzuschauen, was diese Influencer ins Netz stellen. Das kann einem gefallen oder nicht. Doch die eigene Meinungsbildung sollte es nicht ersetzen. Mit dem Phänomen der Einflussnahme Dritter auf die eigene Meinung hat sich schon Arthur Schopenhauer im 19. Jahrhundert beschäftigt. Er kam damals zu der zeitlos gültigen Erkenntnis: „Zu viel Wert auf die Meinung anderer zu legen, ist ein allgemein herrschender Irrwahn.“

Wir für unseren Teil wollen uns vom Virus des Irrwahns nicht infizieren lassen. Deshalb stellen wir Uhren für Individualisten her. Bis in jedes Detail achten wir auf Nachhaltigkeit und erfüllen diesen so inflationär verwendeten Begriff mit Leben. Andere sprechen von Manufakturen – wir sind eine. Und wir laufen nicht der Masse nach. Wir sind und lieben Querköpfe. Und zwar im Sinne von Querdenkern. Wir passen uns nicht dem Mainstream an. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass der Mainstream nur dort erfolgreich ist, wo ein Vakuum an Ideen besteht.

Natürlich – wer nicht bereitwillig der Masse und dem Massengeschmack folgt, spürt sehr bald Gegenwind. Doch Sie, liebe Kundinnen und Kunden, haben uns in den vergangenen Jahren in unserer Haltung immer wieder bestärkt, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Der unübersehbare Erfolg unserer Kollektion zeigt uns, dass es viele Individualisten gibt, die innovative Uhrmacherei und technische Raffinessen von Marketing-Blasen zu unterscheiden verstehen. In diesem Sinne laden wir Sie ein, im vorliegenden Kundenmagazin zu stöbern und im „Uhren-Album“ unsere Highlights kennenzulernen.

Interessante Angebote abseits vom Mainstream – das findet man glücklicherweise auch in anderen Branchen. Überzeugen Sie sich selbst: Wir stellen Ihnen auf den nachfolgenden Seiten beispielhaft ein „haubengekröntes“ Fischrestaurant in Kärnten und ein Hotel der Extraklasse im Burgenland vor. Erste Adressen, die Sie sich merken sollten.

Wohin es führt, wenn man sich keine eigene Meinung gönnt, hat der Autor Hannes Jaenicke in seinem aktuellen Bestseller plakativ auf den Punkt gebracht. Der Titel seines Buches lautet: „Wer der Herde folgt, sieht viele Ä...“ Wir schreiben das letzte Wort nicht aus, weil Sie erstens ohnehin wissen, was gemeint ist, und zweitens, weil wir Ästheten sind – wenn auch unangepasste.

Doch nun wünschen wir Ihnen eine aufschlussreiche und inspirierende Lektüre. Herzliche Grüße aus Kärnten.

Ihre

Maria Kristina & Richard Habring
PS: Sagen oder schreiben Sie uns ruhig Ihre Meinung. Wir freuen uns drauf!



Inhalt:

- 3 Interview
- 4 Doppel Felix
- 5-7 Entstehung einer Habring²
- 8-11 Habring² Kollektion
- 12/13 Quill & Pad
- 14 Hotel Bürgerhaus in Rust
- 15 Restaurant Sicher



Impressum:

HERAUSGEBER:
HABRING Uhrenwerk OG,
Hauptplatz 16, 9100 Völkermarkt, Austria,
www.habring2.com, Telefon +43-4252-51300
VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Maria Kristina Habring
REDAKTION:
Michael Brückner, www.redaktion-brueckner.de
FOTOS:
Olav Eboer (wenn nicht anders beschrieben)
GRAPHIK/LAYOUT:
Beni Mooslechner, www.grafik.mooslechner.com
LEKTORAT: Jaqueline Hauser



FREI-ZEIT

Wie ticken die Habrings in ihrer Freizeit? Und was hat es mit Mickey auf sich?

Sie glauben, alles zu wissen über Habring²? Vielleicht, was die Uhren aus der Manufaktur von Richard und Maria Habring angeht. Doch was unternimmt das kreative Paar in seiner knappen Freizeit? Und was hat es mit „Mickey“ auf sich? Der deutsche Autor und Uhrenfreund Michael Brückner wollte es genauer wissen.

Frage: Freizeit und Kaviar schmecken in kleinen Portionen am besten, sagte einmal der Werbeexperte Karl Heinz Karius goldrichtig. Welche Art von „Kaviar“ präferieren Sie?

RICHARD HABRING (RH): Ich fürchte, ich bin therapieresistent vom Virus meiner Mini-Eisenbahn infiziert. Aktuell entsteht unter der Glasplatte unseres Esstisches eine Eisenbahnanlage. Mit Bahnhof, Gärtnerei und natürlich einem Weinberg. Maria liebt es, bei der Gestaltung mit Hand anzulegen. Da habe ich nochmal Glück gehabt.

MARIA HABRING (MH): Dafür liebe ich das Rudern. Das Wasser ist ganz einfach mein Element. Beim Rudern kann ich abschalten und bekomme den Kopf frei. Es fordert den ganzen Körper, und man kommt so richtig schön ins Schwitzen.

Da hat Ihr Mann aber das deutlich bequemere Hobby gewählt...

MH: Das stimmt nur teilweise. Denn ich habe ihn natürlich längst davon überzeugt, wie wunderschön das Rudern ist. In unserer Firma rudert mittlerweile fast jeder. Dank des Rudervereins in Völkermarkt haben wir die besten Voraussetzungen vor Ort.

Haben Sie weitere gemeinsame Hobbys und Vorlieben?

RH: Aber natürlich. Wir lieben beide das Yoga. Ein idealer Ausgleich zur Arbeit und ein gutes Balance-Training. Zudem sind wir leidenschaftliche Köche und teilen auch dieses Hobby gern. Gemeinsam kochen, die Resultate genießen und dazu eine



gute Flasche Wein – oft entstehen dabei die besten Ideen für neue Projekte.

Als Autor kann ich immerhin bestätigen, dass auch in meiner Zukunft gute Ideen selten durch schlechten Wein ausgelöst werden. Der Geist, so scheint es, wird auch über den Gaumen inspiriert. Was war denn in dieser Hinsicht das Highlight von 2017?

MH: Ganz klar die Pilze. Wir waren im Schwammerlfieber. Fast jedes Wochenende haben wir Pilze gesammelt. Sogar bei Regen, das war richtig romantisch.

Apropos „romantisch“. Da gab es noch ein ganz anderes Highlight im Jahr 2017...

RH: Richtig. Maria und ich haben unseren 15. Hochzeitstag gebührend gefeiert. Wir haben uns im Kreis unserer Freunde noch einmal das Ja-Wort gegeben.

Wie war Ihr Urlaub 2017?

MH: Wunderschön. Denn wir haben ihn zu Hause genossen. Kein Stau, keine Massen, einfach Idylle. Den Garten und die Freizeit genießen – einfach nur abschalten. Herrlich.

Und es gibt noch einen Dritten im Bunde. Er hört auf den Namen Mickey ...

MH: Ja, unser Dackel, mit dem wir regelmäßig spazieren gehen, um uns und ihn fit zu halten. Denn geht's dem Dackel gut, geht's uns allen gut ;-)

DOPPEL-FELIX - DER EDLE UND ZEITLOS SCHÖNE RATRAPANTE

Mit der DNA des älteren Bruders

Die „Doppelhelix“ als DNA-Stränge ist vielen bestimmt noch aus dem Biologieunterricht präsent. „Doppel-Felix“ klingt nicht nur ähnlich, sondern hat darüber hinaus – wie der Name des Modells schon erahnen lässt – die DNA von Felix, mit dem für Habring² das Manufakturzeitalter begann. Diese DNA findet sich auch bei Erwin, Felix' jüngerem Bruder mit der „Springenden Sekunde“.



Selbstverständlich tickt im Doppel-Felix das im Hause Habring² entwickelte und produzierte Uhrwerk A11, bis heute das einzige in Österreich hergestellte Manufaktur-Kaliber. Trotz der vergleichsweise geringen Stückzahlen, die Jahr für Jahr die Manufaktur in Kärnten verlassen, ist Habring² dank dieses „Inhouse-Movements“ absolut unabhängig von externen Uhrwerkslieferanten.

Zur erwähnten DNA von Felix gehört nicht nur seine Zuverlässigkeit und Cleverness, sondern nicht zuletzt seine Attraktivität. Und so stand er – nach Erwin, dem Sprunghaften – nun abermals Modell, dieses Mal für die nächste Generation des Doppels, also des Doppel- oder Schleppzeigerchro-

nographen von Habring², oft auch, Rattrapante genannt.

Doppel-Felix überzeugt, neben dem selbst entwickelten und produzierten Schleppzeiger-Uhrwerk sowie dem coolen und zeitlosen Felix-Metallic-Look, mit einer weiteren Neuheit – dem Datumsmodul von Habring². Die Datumsanzeige mittels Zeiger aus dem Zentrum (der fünfte Zeiger beim Doppel) findet ihren Gegenpart in klar ablesbaren, großen Datumsziffern am neuen, hervorgehobenen Datumsreif am Zifferblatttrand. Zusammen bilden sie ein Großdatum der ganz besonderen, weil äußerst ästhetischen Art. Wer es puristischer mag, greift zur Version mit Tachymeter- und Telemeterskala an Stelle der Datumsanzeige. Vom

Doppel-3 geblieben sind, neben dem Rattrapante, auch die kleine laufende Sekunde sowie der Minütenszähler auf den Hilfszifferblättern links und rechts neben der Haupt-Zeigerachse.

Während der bisherige Doppel vorwiegend sportlich daherkam, präsentiert sich Doppel-Felix mit seinem – wahlweise satinierten Silber- oder grau/anthrazitfarbenen Zifferblatt – und den rotgoldenen Zeigern und Stundenbalken bei aller Schlichtheit sehr edel und zeitlos. Dazu passen die neuen, verlaufend geschnittenen, hochwertigen Lederbänder – ebenfalls „Made in Austria“. Auf Wunsch erhält der Kunde für seinen Doppel-Felix eine Faltschließe.

Auch das bekannte 42-Millimeter-Gehäuse, das Habring² in Österreich produzieren lässt, wurde bei dieser Gelegenheit einem Facelifting dank neuer Lünette unterzogen, erhielt einen neuen Gehäuseboden und ein neues Finish mit einer Kombination aus Schlifff und Politur. Zu den beiden bekannten Drückern (Start-Stopp-Null bei 2 Uhr und Schleppzeiger bei 10 Uhr) gesellt sich ein dezent versenkter Korrekturdrücker bei 4 Uhr. Er hilft der neuen Datumsanzeige beim Doppel-Felix gleichsam auf die Sprünge.

HARD FACTS

MODELL: Doppel-Felix

GEHÄUSE: Edelstahl, 5 bar druckfest, 42mm Durchmesser, hochgewölbtes entspiegeltes Saphirglas

KALIBER: Manufakturwerk A11R (A11RD mit Datum)

FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: Stunden, Minuten, Kleine Sekunde, Schleppzeiger-Chronograph mit 30-Minuten-Zähle, Zeigerdatum aus der Mitte (A11RD)

PREIS: € 7.750,-
oder € 8.250,- (mit Datum)

DIE GEBURT EINER HABRING²

Über die Schulter geblickt: Wie entsteht eine neue Uhr?



Nicht jede Uhr, auf deren Zifferblatt das unverwechselbare Logo „Habring²“ prangt, geht auch auf eine Idee von Maria oder Richard Habring zurück. Oft ist es der Dialog mit den Kunden und Freunden dieser Marke, der wichtige Impulse für neue Modelle liefert.

Das Erfolgsmodell „Felix“ beispielsweise, die erste Habring²-Uhr mit eigenem Kaliber, wurde inspiriert vom Wunsch vieler Kunden nach einem flachen Zeitmesser. Damals fehlte ein solches Modell noch in der Habring²-Kollektion.

Auch die „Springende Sekunde“ wiederum stieß bei vielen Kennern sofort

auf Gegenliebe. Nicht zuletzt sicherte sich Habring² mit der „Springenden Sekunde Pilot“ den als Uhrenoscar in der Branche hoch geschätzten Grand Prix d'Horlogerie.

Aber ebenso, wie einem nicht jeder Oscar-gekrönte Film unbedingt gefallen muss, gab es bei manchen Kunden auch kritische Hinweise. Wenn

der Sekundenzeiger springt, statt zu schleichen, deutet das üblicherweise auf eine Quarzuhr hin, merkte mancher an. Und dem Verdacht, als bekennender Mechanik-Freund eine vermeintliche Quarzuhr am Handgelenk zu tragen, wollte sich der eine oder andere nicht aussetzen. Das brachte das Team von Habring² auf die Idee, einen Fouroyante auf den Markt zu bringen. Auf dessen Zifferblatt springt der Sekundenzeiger zwar ebenfalls – gleichzeitig saust aber ein kleiner Zeiger über ein Hilfszifferblatt. Einmal pro Sekunde dreht sich dieser Zeiger um die eigene Achse – blitzschnell. Daher wird diese Komplikation im deutschen Sprachraum oft auch „Blitzende Sekunde“ genannt.

Der Kreativprozess kommt in Gang

Dies sind nur zwei Beispiele dafür, dass im Hause Habring² Wünsche und Anregungen nicht nur auf offene Ohren stoßen, sondern weiter vordringen und in den Köpfen eines kreativen Teams etwas in Gang setzen.

Doch ganz gleich, ob die Ideen von außen kommen, oder ob der zündende Funke im Hause Habring² überspringt – der weitere Prozess der Entstehung eines neuen Modells ist relativ gleich und sehr herkömmlich. Wie entsteht eigentlich eine neue Uhr? Um diese spannende Frage möglichst praxisnah zu beantworten, plaudern Maria und Richard Habring gleichsam aus dem Nähkästchen.

„Basierend auf der Schnittzeichnung des jeweiligen Uhrwerks entsteht

zunächst ein rudimentärer Gehäuseentwurf. Dieser besteht aus einem Schnitt und der Draufsicht der neuen Uhr, also quasi dem „Gesicht“, erläutert Richard Habring. In besonderen Fällen werde dies noch ergänzt durch ein 3D-Modell am Bildschirm, das sogenannte „Rendering“. Dies sei dann notwendig, wenn es – wie im Fall des Modells „Felix“ – darum gehe, eine ganz neue Gehäusegröße mit den damit einhergehenden Proportionen zu visualisieren.

Diese Zeichnungen sind sozusagen erste Baupläne, mit deren Hilfe die Uhrmacher im Hause Habring² ein Prototypen-Gehäuse fertigen. Dies geschieht auf der klassischen Werkzeugmacher-Drehbank, gleichsam nach alter Väter Sitte. Dieser wichtige Schritt bei der Umsetzung ei-

ner Uhren-Idee kann schon einmal mehrere Tage in Anspruch nehmen. Dafür ist das Ergebnis dann allerdings ein vollwertiges technisches Gehäuse, das dem späteren Modell sehr nahe kommen kann. Doch zuvor gilt es, das Gehäuse mit den notwendigen Dichtungen zu versehen, Glas und Krone hinzuzufügen und das Ganze dem abschließenden Finish zu unterziehen. Freilich sind die Uhrmacher mit diesem Zwischenergebnis nicht immer zufrieden. Denn das auf diese Weise entstandene Gehäuse kann buchstäblich auch abschrecken, wenn es zum Beispiel in Natura unproportioniert oder anderweitig unharmonisch wirkt. Dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder die Uhrmacher entscheiden sich, bestimmte Details zu ändern, oder aber man geht zurück auf „Anfang“.

Wenn der Prototyp „befingert“ wird

Unterstellt, der Prototyp besteht die kritische Begutachtung durch die Uhrmacher. In diesem Fall folgen die letzten Abstimmungen. Wo sollen zum Beispiel die Bohrungen für die Bandbefestigung positioniert sein, damit der Übergang zwischen den Hörnern und dem Band haptisch einwandfrei ausfällt? „Dazu wird unser Prototyp regelrecht befangert“, erläutert Maria Habring. „Er wandert durch verschiedene Hände, an ihm wird gekratzt und gerieben, ans Handgelenk geschmalt, in die Hosentasche gesteckt und vieles mehr. Er darf auch mal zu Boden fallen und damit zeigen, dass er alltägliche Prüfungen mit Bravour bestehen kann.“

In der Uhrenindustrie wird bei solchen Bemusterungen gern moderne Technologie wie etwa 3D-Druck eingesetzt. Das dabei entstehende Modell zeigt zwar perfekt die gewünschten Proportionen, gibt aber keinerlei Aufschlüsse über Texturen, Oberflächen oder auch hinsichtlich des späteren Gewichts. Bei Habring² bevorzugt man die konventionelle Methode, ein Muster zu fertigen und dieses – falls erforderlich – auch noch mehrfach umzubauen, bis es sich so anfühlt und aussieht, wie sich dies die Uhrmacher in der Kärntner Manufaktur vorstellen.

Parallel zu diesem meist mehrere Wochen dauernden Prozess werden technische Zeichnungen sowohl von der Technik als auch von der Ästhetik des Zifferblatts erstellt. Diese Zeichnungen enthalten alle notwendigen Texturen, Farben, Oberflächen, Beschichtungen usw. Jedes noch so kleine Detail wird festgehalten, damit das Zifferblatt später der Entwurfszeichnung so nahe wie möglich kommt. Trotzdem benötigt gerade die Abstimmung des Zifferblatts einer Uhr bisweilen mehrere Versuche. Am Bildschirm nahezu ideal erscheinende Details können in Natura und in Metall auch störend wirken.

Dabei kann praktische Erfahrung oft entscheidend sein. Viele vordergründig scheinbar tolle Design-Ideen haben sich in der Uhrengeschichte im

Nachhinein als unvorteilhaft erwiesen. Hingegen sind ganz einfache und im Grunde uralte Regeln, wie zum Beispiel der „Goldene Schnitt“, bis heute unersetzlich, werden von jungen Designern aber sehr gern vernachlässigt oder als „altmodisch“ angesehen. Aber auch hier zeigt sich: Gut gedacht erweist sich später nicht immer als gut gemacht.

„Eine besondere Rolle kommt den Zeigern zu“, weiß Richard Habring. Sie müssten nicht nur als ästhetisch, sondern auch als zum Gesamtbild passend wahrgenommen werden. Das heißt konkret: Sie müssen auch in der Lage sein, bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen und Positionen die Zeit zuverlässig und gut erkennbar anzuzeigen. Moderne Designer zeichnen Zeiger gern zu kurz; ein Fauxpas, der den alten Meistern nur ein müdes Lächeln entlocken würde. Diese wüssten schon in der Ära der frühen Taschenuhren, wie Längenverhältnisse abgestimmt sein sollten.

„Bei den Zeigerformen vermeiden wir es üblicherweise, das Rad neu erfinden zu wollen“, erläutert Habring. „Unser Zeigerhersteller besteht schon sehr lange und verfügt dadurch glücklicherweise über einen großen Fundus an bestehenden Stanz- und Biegewerkzeugen für die Wölbung der Zeiger. Diese Vorgehensweise hat aber auch einen angenehmen Nebeneffekt für unsere Kunden: Neu gebaute Werkzeuge würden sich bei jedem Modell oder jeder Variante empfindlich auf die Entwicklungskosten und damit letztlich auf den Preis niederschlagen.“

Der ersehnte Augenblick der „Vermählung“

Bis das Zifferblatt und die Zeiger im Hause Habring² eintreffen, bereiten die Uhrmacher in der Regel entweder ein einzelnes oder eine erste kleine Serie an Uhrwerken vor. Der Moment der „Vermählung“ all dieser Teile wird nach Monaten der Arbeit bereits sehnsüchtig erwartet. Alle sind gespannt darauf, die allererste – die Nummer „1“ – endlich in den Händen zu halten. Dieser Moment bringt dann auch letzte

Gewissheit, ob zum Beispiel die Krone richtig dimensioniert wurde und griffig genug ist, um das Werk bequem aufzuziehen, ohne beim Tragen die Hemdmanschetten zu beschädigen.

Sind Drücker vorhanden, werden diese zusammen mit der entsprechenden Werkfunktion auf Herz und Nieren geprüft, um ein perfektes und vor allem langlebiges Zusammenspiel zu garantieren. Nun folgt der Moment der „Einkleidung“. Es wird also entschieden, welche Uhrbänder in Frage kommen. Der Favorit ist dann üblicherweise auf den ersten Produktfotos abgebildet.

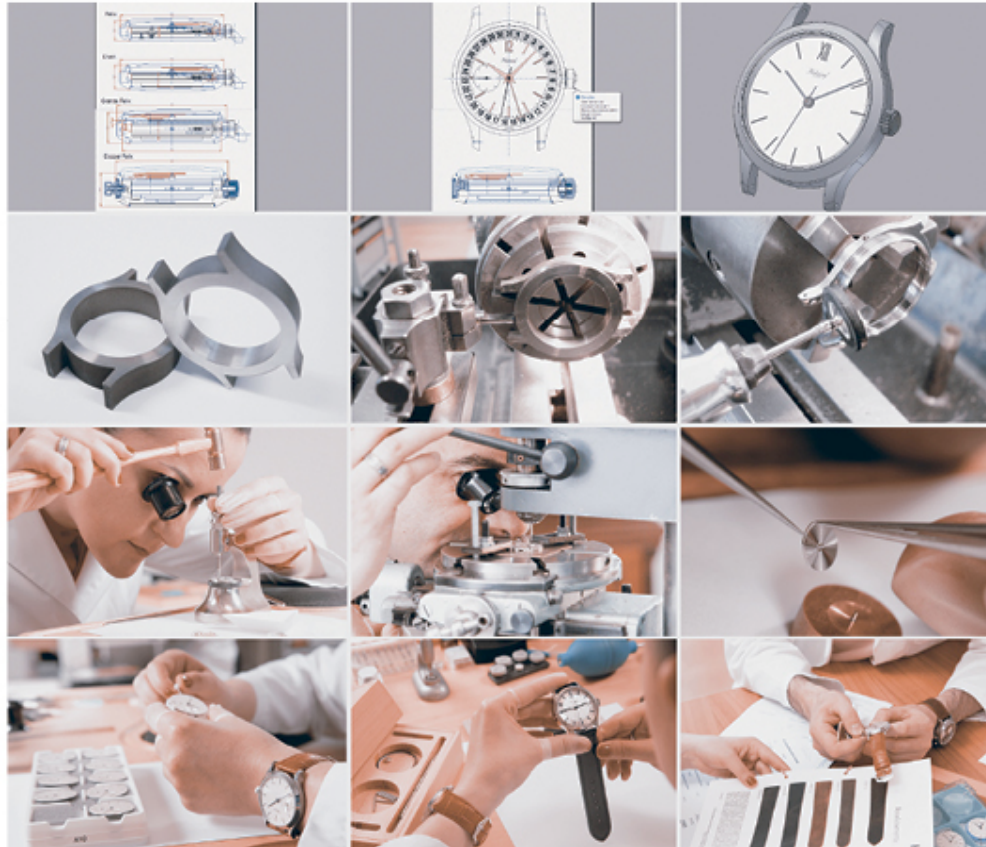
Doch mit den Produktbildern allein ist es nicht getan. Es müssen vielmehr Bedienungsanleitungen und Presseunterlagen geschrieben werden – und das in mehreren Sprachen. „Anschließend ergänzen wir unsere Website um den ‚Neuling‘ in unserer Kollektion und entscheiden über den Vorstellungstermin“, so Maria Habring. „Bei uns ist das meist eine der bekanntesten Uhrenausstellungen mit Publikumszugang.“ Bis zum Moment der offizi-

>> UNSER PROTOTYP WIRD REGELRECHT BEFINGERT UND WANDERT DURCH VERSCHIEDENE HÄNDE <<

ellen Vorstellung ist dann oft schon ein Jahr vergangen, vorausgesetzt, es kommt kein gänzlich neues Uhrwerk hinzu, wie im Fall von „Felix“. Bei ihm vergingen rund drei Jahre zwischen den ersten Plänen bis hin zur Präsentation. Drei mitunter herausfordernde und schwierige Jahre, aber auch Jahre des Glücks und der Emotionen.

„Aber was sind schon drei Jahre gegen die mindestens 30 Jahre, die ‚Felix‘ seinen Besitzer oder seine Besitzerin zuverlässig begleiten wird“, fragt Habring – und schaut zufrieden auf „Felix“, den Glücklichen. ■

>> HANDARBEIT „PUR“ – VON DER KONZEPTION BIS ZUR FERTIGEN HABRING² <<



DAS HABRING² UHRENALBUM

Bewährte Erfolgsmodelle & innovative Neuheiten

Vorhang auf für das bewährte Habring²-

Ensemble. Auf der Besetzungsliste:

alte Bekannte, wie Felix und Erwin, viel-

versprechende Jungstars, die es im wahrsten

Sinne des Wortes in sich haben, und neue

Modelle von morgen, die ihre Freunde schon

heute zu Beifallsstürmen hinreißen dürften.

überlegen: „Felix“ – der Glückliche, sollte es heißen. Sicher auch in Anlehnung an „Tu felix Austria“ (Du glückliches Österreich). Felix ist nicht nur deutlich schlanker als die anderen Modelle von Habring², sondern überzeugt zudem viele seiner Freunde mit seiner eher puristischen Anmutung. Mit einem Gehäuse-Durchmesser von 38,5 Millimetern und einer Gehäusehöhe von nur 7,0 Millimetern ist der 2011 lancierte Zeitmesser ein überzeugendes Unisex-Modell, das Trägerinnen und Träger gleichermaßen erfreut. Das fein gekörnte, silberweiße Zifferblatt mit seinem dezenten Druck und den schwarz oxidierenden Stahlzeigern in Fadenform unterstreicht das sachlich-schöne Erscheinungsbild. In der aktuellen Kollektion stehen mehrere Varianten zur Auswahl – mit arabischer oder römischer Zwölf und auf Wunsch auch ohne Kleine Sekunde bei 9 Uhr.

HARD FACTS FELIX:

GEHÄUSE: *Edelstahl, dreiteilig, 3 bar druckfest, 38,5 mm x 7,0 mm, Saphirglas*

KALIBER: *Manufaktur-Uhrwerk Habring² A11B*

FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunde, Minute, Kleine Sekunde, amagnetische Hemmung mit Carl-Haas-Unruhspirale in Chronometerqualität, Tangentialschrauben-Feinregulierung, fortlaufende, gravierte Seriennummer zwischen den Hörnern bei 6 Uhr.*

VARIANTEN: *Zifferblatt mit arabischer oder römischer Zwölf, mit und ohne Kleine Sekunde.*



FELIX

Als es vor einigen Jahren galt, für das Habring² Einstiegsmodell mit dem eigenen Manufakturkaliber A11B den passenden Namen zu finden, musste man nicht lange



ERWIN

In der Modellfamilie von Habring² ist Erwin gleichsam der jüngere Bruder von Felix. Und wie im richtigen Leben, strahlt der Ältere von beiden eine gewisse Souveränität aus, während Erwin als „sprunghaftes Wesen“ gilt. Und

das ist durchaus gewollt, denn Erwin hat das gewisse Etwas – die Springende Sekunde. Habring² war 2007 der erste Hersteller, der dieser fast schon vergessenen geglaubten Komplikation mit einer Neukonstruktion zu einer Renaissance verhalf. Selbstverständlich tickt in Erwin ein Habring²-Manufakturwerk mit der Bezeichnung A11S (das „S“ steht für Springende Sekunde). Auch das aktuelle Erwin-Modell überzeugt – ähnlich wie Felix – durch vornehmes Understatement. Das Gehäuse weist ebenfalls 38,5 Millimeter auf, und mit nur neun Millimetern Bauhöhe schlüpft diese Uhr problemlos unter jede Hemdmanschette. Am Rand des silberweißen Zifferblatts trifft der exakt springende Sekundenzeiger auf eine präzise Sekundeneinteilung.

HARD FACTS ERWIN:

GEHÄUSE: *Edelstahl, dreiteilig, 3 bar druckfest, 38,5 mm x 9,0 mm, Saphirglas*

KALIBER: *Manufaktur-Uhrwerk Habring² A11S*

FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunde, Minute, Springende Sekunde aus der Mitte, amagnetische Hemmung mit Carl-Haas-Unruhspirale in Chronometerqualität, Tangential-Schrauben-Feinregulierung*

VARIANTEN: *Metallzifferblatt silberweiß, gekörnt mit schwarzem Druck oder silberweiß satiniert mit rotvergoldeten Stundenbalken/Zahlen und schwarzem Druck.*



REPETITION

Felix hat mit Erwin aber nicht nur einen Bruder mit Springender Sekunde, sondern auch eine musikalische Schwester: die Repetition. Mithilfe von sogenannten Schallbrücken ist ihr Gehäuse so geschaffen, dass die Schläge auf die Tonfeder deutlich hörbar sind. Die Uhr verfügt von Haus

aus über ein Titan-Gehäuse. Titan macht die Repetitionschläge zwar nicht lauter, aber den Klang etwas heller, weil er besser mitschwingt. Erstmals ist das Titan bei Habring² poliert erhältlich (Lünette und Boden). Auf Wunsch ist die Repetitionsuhr auch mit einem Stahlgehäuse verfügbar.

Zudem zeichnet sich dieser klingende Zeitmesser durch eine weitere Besonderheit aus: Die Habring²-Repetitionsuhr ist wasserdicht. Die mangelnde Dichtigkeit von Repetitionsuhren galt bisher als Achillesferse. Die Habring²-Repetition jedoch lässt zwar den Klang aus-, das Wasser aber nicht eintreten.

Basis des Werks ist das Manufakturkaliber des Einstiegsmodells Felix. Das Repetitionsmodul entstammt einer neuen Zusammenarbeit mit Dubois Dépraz. Die Werkhöhe beträgt insgesamt 7,85 Millimeter, der Werk-Durchmesser macht 36 Millimeter aus.

HARD FACTS REPETITION:

GEHÄUSE: *Titan Grad 2 (Mittelteil), Titan Grad 5, poliert (Boden und Lünette), 3 bar druckfest, 42,0 mm x 13,5 mm*

KALIBER: *Manufaktur-Uhrwerk Habring² A11B mit Repetitionsmodul D90 von Dubois Dépraz*

FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunde, Minute, Fünf-Minuten-Repetition, Zifferblattreif in Werkoptik, feiner Blick auf das Werkinnere von beiden Seiten*

VARIANTEN: *Gehäuse in Edelstahl, geschlossenes Zifferblatt*



CHRONO „COS“

Bei dieser Uhr handelt es sich um einen Chronographen, doch das sieht man diesem Modell nicht an, weil die bei dieser Komplikation normalerweise üblichen Drücker

oder Tasten über und unter der Krone fehlen. Die Abkürzung COS steht nämlich für „Crown Operation System“. Zum Aktivieren der Stoppfunktion betätigt man einfach die Aufzugskrone. Leichtes Drehen gegen gut fühlbare Widerstände reicht aus. Die Vorteile: Wegfallende Bohrungen im Gehäuse minimieren das Risiko des Wassereindringens, keine Beschädigung der exponierten Drücker mehr, kein ungewolltes Starten und Stoppen bei Handbewegungen. Kurzum: Ein Chronograph mit der Zuverlässigkeit einer schlichten Dreizeigeruhr. COS ist als Weltneuheit für Habring² patentiert. Dieser Chronograph der Extraklasse arbeitet derzeit noch auf dem Habring²-Kaliber A08, das auf dem Räderwerk der ETA-Werkefamilie 7750/7760 basiert. Er ist in Kürze aber auch mit dem Manufakturwerk auf A11-Basis zu haben.

HARD FACTS CHRONO „COS“:

GEHÄUSE: *Edelstahl oder Titan, 5 bar druckfest, 42,0 mm x 13,0 mm, Saphirglas*
KALIBER: *A08COS, Handaufzug oder Automatik*
BASIS-KALIBER: *A08, Handaufzug oder Automatik*
FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunde, Minute, Kleine Sekunde, Chronograph (zentrale Stoppsekunde, 30-Minuten-Zähler, Start, Stopp, Nullstellung über Aufzugskrone)*
VARIANTEN: *verschiedene Zifferblattvarianten; mit neuem Uhrwerk auf der Basis des Manufakturkalibers A11B als Chrono COS ZM.*



DOPPEL 3

Der Doppel 3 ist eine konsequente Weiterentwicklung des Doppel 2.0, der in limitierter Auflage erschien und als erste Habring²-Uhr mit dem „Uhren-Oscar“ Grand Prix d'Horlogerie (GPHG) geädelt wurde. Der Doppel 3 ist noch enger angelehnt an die Sportzeitmessung der späten

1960er-Jahre. Mit der Reduktion auf nur einen Drücker für Start-Stopp-Nullstellung schlägt er die Brücke zu den Taschenuhren mit Stoppfunktion und Rattrapante, welche in der Zeit vor der Elektronik das Maß aller Dinge waren. Der Doppel 3 ist nun auch mit eigenem Manufaktur-Kaliber erhältlich

HARD FACTS DOPPEL 3:

GEHÄUSE: *Edelstahl oder Titan, 5 bar druckfest, 42,0 mm x 13,0 mm, Saphirglas*
KALIBER: *A11R*
FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunden- und Minutenanzeige, kleine Sekunde, Stoppsekunde und 30-Minuten-Zähler, Schleppzeiger*
VARIANTEN: *verschiedene Zifferblätter*



SPRINGENDE SEKUNDE PILOT

Im Jahr 2013 erhielt die „Springende Sekunde“ aus der Pilot-Linie von Habring² den „Uhren-Oscar“ Grand Prix d'Horlogerie. Uhren mit dieser Komplikation – bis in die 1950er-Jahre vor allem als „Doctor's Watches“ geschätzt, weil man damit den Puls des Patienten besser messen konnte als mit der „Schleichenden Sekunde“ – gerieten in den vergangenen Jahrzehnten in Vergessenheit. Habring² hat diese Komplikation zu neuem Leben erweckt und dafür ein vollkommen neu entwickeltes System vorgestellt, patentiert und in die Produktion genommen. Das sorgte für Aufsehen in der Branche – bald folgten weitere namhafte Manufakturen. Das Werk dieses Zeitmessers basierte anfangs noch auf dem Räderwerk des ETA/Valjoux 7750, doch dann folgte mit Erwin der Karrieresprung zum eigenen In-house-Kaliber auf Basis des A11.

HARD FACTS SPRINGENDE SEKUNDE PILOT:

GEHÄUSE: *Edelstahl, 5 bar druckfest, 42,0 mm x 13,0 mm, Saphirglas*
KALIBER: *Manufakturkaliber A11MS*
FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunden, Minuten, springende Zentralsekunde*
VARIANTEN: *Titangehäuse; verschiedene Zifferblätter, auch mit automatischem Aufzug oder in 36mm erhältlich.*



SPRINGENDE SEKUNDE MIT ZEIGERDATUM

Inzwischen profitiert die Springende Sekunde aus der Pilot-Linie von dem neuen innovativen Datumsmodul aus der Entwicklungsabteilung von Habring². Das natürlich ebenfalls mit dem Manufakturwerk A11 ausgestattete Modell wird auf Kundenwunsch mit einer dezenten und trotzdem sehr gut ablesbaren Datumsanzeige geliefert. Wie beim Doppel-Felix findet die Datumsanzeige mittels Zeiger auf dem Zifferblatt statt. Das Datum kann dabei ganz einfach über den versenkten Korrektürdrücker bei 4h korrigiert werden. Zu der neuen Technik gesellen sich ein überarbeitetes Gehäuse mit neuer Lünette und neuem Gehäuseboden.

HARD FACTS SPRINGENDE SEKUNDE MIT ZEIGERDATUM:

GEHÄUSE: *Edelstahl, 5 bar druckfest, 42 x 13 mm, Saphirglas*
KALIBER: *Manufaktur-Uhrwerk Habring A11SD, Handaufzug oder Automatik*
FUNKTIONEN/BESONDERHEITEN: *Stunde, Minute, springende Zentralsekunde, Zeigerdatum*
VARIANTEN: *Titangehäuse; verschiedene Zifferblätter*



FOUDROYANTE – WENN DIE SEKUNDE BLITZT

„Mein Gott, wie schnell die Zeit vergeht“, entfährt es bisweilen vielen gestressten Menschen. Wer wissen will, wie schnell sie vergeht, schaut einfach auf das Zifferblatt des Habring²-Foudroyante. Wieder so eine von den Habrings zu neuem Leben erweckte, jahrelang vergessene Komplikation. Genau genommen, handelt es sich um eine Kombination von Springender und Blitzender Sekunde (Foudroyante) – einmalig in der Uhrengeschichte. Einmal pro Sekunde dreht der Zeiger auf dem kleinen Hilfszifferblatt bei 9 Uhr seine Runde. Das bedeutet, 60 Mal pro Minute, 3600 Mal pro Stunde, 86400 Mal pro Tag. Wenn das keine Leistung ist...

HARD FACTS FOUDROYANTE MIT SPRINGENDER SEKUNDE:

GEHÄUSE: *Edelstahl, 5 bar druckfest, 42 x 13 mm, Saphirglas*
KALIBER: *Manufaktur-Kaliber A11F mit Handaufzug oder automatischem Aufzug.*
FUNKTIONEN: *Stunden, Minuten, Springende Sekunde, Foudroyante (Blitzende Sekunde).*
VARIANTEN: *Titangehäuse; verschiedene Zifferblätter; auch in 36mm erhältlich.*

QUILL & PAD

„Ehrlich, intelligent & exklusiv“

Im renommierten Uhren-Blog „Quill & Pad“ erschien

jüngst ein ausführlicher Beitrag unter der Überschrift

„Eine Lobrede auf Habring²: Die Sicht eines Sammlers“.

Einige Zitate aus diesem Beitrag

möchten wir unseren Lesern

nicht vorenthalten.

von GaryG



„Wenn Sie gerade damit beginnen, die Uhren unabhängiger Hersteller zu sammeln, oder vielleicht dabei sind, die erste wirklich hochwertige Uhr zu kaufen, dürfen Sie überwältigt sein von der breiten Auswahl, die Sie vorfinden werden. Aber vielleicht kann ich Ihnen zur Seite stehen.“

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle empfehlen, Ihre Aufmerksamkeit auf Habring² zu lenken, ein kleiner, unabhängiger Uhrenhersteller in Österreich, an dessen Spitze das Ehepaar Maria Kristina und Richard Habring steht.

Was ist so außergewöhnlich an Habring²?

1. Ehrlichkeit: Der Schlüsselbegriff, mit dem ich die Habrings und ihre Uhren beschreibe, lautet Ehrlichkeit. Was man sieht, bekommt man auch...

2. Technische Aufrüstung: Richard Habring war ab 1989 an der technischen Entwicklung von Uhrwerken beteiligt – sowohl unter dem Namen großer Marken als auch unter eigenem Namen. Ein bemerkenswertes Beispiel hierfür war die Entwicklung eines Doppelchronographen-Werks für IWC im Jahr 1992... Als das Original-Patent für den Doppelchronographen

endete, waren Richard und Maria in der Lage, das Werk mit einigen Modifikationen in ihren eigenen Doppel 2.0 zu implementieren...

3. Intelligente Komplikationen: Eine weitere Stärke von Habring² ist der Einbau von – wie manche sagen – „kleinen“ Komplikationen, obwohl ich sicher bin, dass die meisten von ihnen nicht gerade einfach zu implementieren sind. Meine zweite Habring² (nach dem Doppelchronographen, Anm. d. Red.) war zum Beispiel eine Uhr mit Springender Sekunde. Mein Exemplar basiert auf einem Doxa/Chezard 116 Werk aus etwa 1960, aber anschließend lancierten die Habrings eine neue Generation der „Springer“ mit eigenem Kaliber.

>> MAN BEKOMMT
WIRKLICH
QUALITÄT<<

Ebenfalls mit einem Manufakturwerk ausgestattet ist der Foudroyante... Andere wunderschöne Komplikationen sind der COS Chronograph, bei dem die Chronographenfunktion über die Krone gesteuert wird (COS steht für Crown Operation System). Und kürzlich erschien die Fünf-Minuten-Repetition, welche die Stunde und die Fünf-Minuten-Intervalle schlägt...

4. Kunden-Orientierung: ... Die meisten Habring²-Uhren basieren auf einem modularen System, das es erlaubt, „kleine Komplikationen“, wie Datum und Gangreserve, mit einer breiten Auswahl von Zifferblattfarben und Zeiger-Designs zu kombinieren – je nach Kundenwunsch.

5. Wert: ... (Man bekommt) wirkliche Qualität, die den Preis rechtfertigt, die man für Habring²-Uhren zahlt. Preise, die für viele Sammler überdies noch akzeptabel sind.

6. Exklusivität: Ich bin sicher, Sie sehen Habring²-Uhren nicht an jedem Handgelenk... Von den Habring²-Modellen werden nicht mehr als jeweils 12 Stück pro Jahr produziert (eine Ausnahme stellte der Doppel 2.0 mit 20 Stück in verschiedenen Farbkombinationen dar)...

7. Stetiger Fortschritt: ... Im Laufe der Jahre haben sich die Habrings bei den Werken stetig weiterentwickelt. Es begann mit Kalibern, die auf dem etablierten Räderwerk ETA 7750 basierten, und führte zum Inhouse-Movement A11..., das erstmals 2014 in das Modell „Felix“ eingebaut wurde...

8. Unabhängigkeit: Ich glaube, dass es wichtig erscheint, den Spirit und die Unabhängigkeit zu fördern, den unabhängige Uhrenhersteller verkörpern...“

Liebe besteht nicht darin,
dass man einander
ansieht, sondern dass man
gemeinsam in die gleiche
Richtung blickt.

(Antoine de Saint-Exupéry)





ART BOUTIQUE HOTEL BÜRGERHAUS & RUSTERHOF

TiMiMoo: Eine der ersten Adressen am Neusiedler See

In einem denkmalgeschützten Gebäude im Altstadtkern von Rust im Burgenland entstand mit Mooslechners Bürgerhaus ein Boutique-Hotel, das weitaus mehr ist als eine gemütliche Herberge für die Nacht. Es ist vielmehr ein inspirierendes Refugium für alle, die Lebensfreude und Genuss suchen.

Rust? Die kleine Gemeinde am Neusiedler See kannte man bisher vor allem wegen der Weine aus dieser Provenienz und wegen der Störche. Nun ist ein weiterer, sehr überzeugender Grund hinzugekommen, weshalb man Rust einen Besuch abstatten sollte: Mooslechners Bürgerhaus, ein zauberhaftes kleines Boutique-Hotel in einem denkmalgeschützten Gebäude. Eigentlich trägt es den Namen TiMiMoo BoutiqueHotel Bürgerhaus. Und diese Abkürzung weist direkt auf die Gastgeber hin: Tina und Michael Mooslechner.

Von der Ruine zum Kleinod

Doch für alle, die dieses Refugium kennen und schätzen, symbolisiert dieser Name Genuss, pannonische Lebensart und Inspiration. Die Gäste genießen sozusagen die Rendite für das Investment, das Tina und Michael Mooslechner in dieses Haus eingebracht haben. Das ist nicht nur

pekuniär zu verstehen. Als die ehemalige selbstständige Make-up-Artistin, Stylistin und Bodypainterin Tina Mooslechner und der Haubenkoch Michael Mooslechner den denkmalgeschützten Streckhof aus dem Jahre 1540 mitten in Rust übernahmen, war nicht nur Durchhaltewille gefragt, sondern vor allem auch die Entschlossenheit, einen gemeinsamen Traum durchzusetzen – gegen alle Widrigkeiten. Vor allem durften sich die beiden nicht abschrecken lassen, denn: Das alte Gebäude glich fast schon einer Ruine. „Windschief, nichts war im Winkel“, erinnert sich die gebürtige Salzbürgerin Tina Mooslechner.

Schwer vorstellbar für jeden, der heute in diesem pittoresken Boutique-Hotel logiert. Die Gastgeber versprechen nicht weniger als eine Oase für Erholungssuchende. Und sie versprechen nicht zuviel. Das Hotel bietet zwölf romantische Zimmer im Shabby Look, allesamt eingerichtet und dekoriert von Tina Mooslechner. Kategorie Innenhof: Lüdmalsch, Ruster, Schafgrube, Liebeleil; Kategorie Bürgerhaus: Riegelband, Wiegenband; Kategorie Maisonette: Schlafhaube, Bandkräften, Umriss und Waldumriss; Kategorie Suiten: Vogelsang und Mariental (2-4 Personen).

Das „Paradies“ im Innenhof

Und wer da glaubt, wir Menschen seien auf immer und ewig aus dem Paradies vertrieben worden, der sollte sich im zauberhaften Innenhof des Hotels eines Besseren belehren lassen. Nicht von ungefähr heißt er „Paradise Garden“. In unmittelbarer Nähe, direkt am schönen Rathausplatz der Gemeinde, betreiben die Mooslechners den Rusterhof, ein Wirtshaus mit vier Komfortzimmern. Der Rusterhof erlangte übrigens durch die TV-Serie „Der Winzerkönig“ weithin Bekanntheit und ist seither noch beliebter geworden. Ebenfalls nur wenige Meter vom TiMiMoo BoutiqueHotel Bürgerhaus entfernt befindet sich das kleinste Zwei-Betten-Hotel Österreichs, das TiMiMoo Hotelgeheimnis – eine Maisonette auf drei Etagen mit viel Charme, Poesie und kleinen Geheimnissen voller Luxus. ■

INFO:

ART Boutique Hotel Bürgerhaus
Hauptstr. 1, A-7071 Rust
Tel.: 0043-2685-6162

Wirtshaus Rusterhof
Rathausplatz 18, A-7071 Rust
Tel: 0043/2685/60793
www.timimoo.at
office@timimoo.at

Foto: Kerstin Scharn / Best Moments

Foto: Kerstin Scharn

DAS FISCHRESTAURANT SICHER IM ÖSTERREICHISCHEN TAINACH

Der Saibling kommt gleich von „nebenan“

Eines ist SICHER: Wer ein Fischrestaurant der Extraklasse sucht, kommt am Hause Sicher in Tainach (Kärnten) nicht vorbei. Der Saiblingskaviar ist legendär – doch nicht nur der.

Das Haubenrestaurant der Familie Sicher liegt nicht an einer der Hauptstraßen von Kärnten. Wer es noch nicht kennt, muss vielleicht schon ein wenig suchen in der Gemeinde Tainach, etwa auf halber Strecke zwischen Völkermarkt und Klagenfurt. Dort, wo es am ruhigsten und idyllischsten ist, wird er es finden. Manche sagen, es sei einer der ruhigsten und naturhaftesten Plätze in Kärnten. Restaurant, der hauseigene und vom Weißenbach mit frischem Quellwasser versorgte Fischteich sowie die Gartenanlagen bilden eine harmonische Einheit und ein Refugium für Genießer, die Natur und Naturprodukte gleichermaßen schätzen.

Es mag den einen oder anderen geben, der noch nie im Fischrestaurant Sicher war (was ein Versäumnis wäre, das wettzumachen ganz oben auf der kulinarischen Prioritätenliste stehen sollte). Und trotzdem kann man zumindest mit einem Erzeugnis des Hauses genussvolle Bekanntschaft machen, ohne jemals im Restaurant gewesen zu sein. Die Rede ist von Sachers Saiblingskaviar, der weit über Kärnten, ja über

Österreich hinaus, Genießer anerkennend mit der Zunge schnalzen lässt.

Konsequent regional-ökologisch

Doch wie gesagt, noch besser, als Sachers zarten Saiblingskaviar auf die Distanz zu genießen, ist es, sich von der kreativen Küche (und dem nicht minder kreativen Weinkeller) des Hauses zu überzeugen. Der Familienbetrieb wird konsequent regional-ökologisch geführt. Die Fische kommen sozusagen gleich von „nebenan“ – aus der hauseigenen Fischzucht. Aber auch Kräuter, Salate und Gemüse stammen aus Eigenproduktion. Fleisch, Säfte, Weine und andere Produkte werden von befreundeten Lieferanten aus der Region zugekauft. So zum Beispiel die Top-Erzeugnisse der Käserei Nuart. Sie sorgen mit für das Grand Finale eines Menüs bei den Sachers.

Auf der Karte findet man neben Saiblingskaviar in verschiedenen Varianten zum Beispiel Saiblingsfilets, Mini-Saiblinge, Flusskrebse und Cannelloni von Krebse, Forellen, aber auch Fleisch- und vegetarische Gerichte.

Zur Philosophie des Hauses gehört, dass der wahre Gourmet eben nicht nur mit dem Gaumen, sondern mit allen Sinnen genießt. Deshalb wird bei Sicher der Kunstgenuss großgeschrieben. Seit mehreren Jahren wählt die Familie Sicher eine/n Künstler/in zur Jahresbegleitung aus. Im Jahr 2017 war dies Harald Schreiber – Kärntner Köpfe, Zeichnungen und Steingeschöpfe“.

Familienbetrieb mit langer Tradition

Der Familienbetrieb in Tainach hat schon eine lange Tradition. Zusammen mit seiner Frau Erna übernahm Alfons Sicher im Jahr 1972 ein altes Sägewerk und machte daraus mit seinem Künstlerfreund H. Philip einen Gastbetrieb, der sich im Laufe der Jahre, und unter dem Einsatz der ganzen Familie, zu einem Gourmetrestaurant weiterentwickelte. Im Jahr 1994 übernahmen Michael und sein Bruder Wolfgang Sicher den elterlichen Betrieb. Während Michael der kreative Küchenchef ist, fungiert sein Bruder als Weinberater und souveräner Serviceleiter. Unterstützt werden beide von ihren Lebenspartnerinnen. Eigentlich ein ganz normaler Familienbetrieb – auch wenn die Tester des Restaurantführers Gault Millau vermuten, dort seien Magier am Werk. ■

INFO:

Fischrestaurant Sicher KG
Mühlenweg 2, 9121 Tainach, Österreich
Tel.: +43 4239 2638
www.sicherrestaurant.at

WORLD OF HABRING²



EUROPA

ÖSTERREICH

 **HABRING**
UHRENTECHNIK OG
A-9100 Völkermarkt, Austria
Telefon: +43-1-533 33 01
www.habring2.com

 **DIE UHRMACHEREI**
by Michael Günczy
Wien, Austria
Telefon: +44 116 270 5635

UNITED KINGDOM

 **STEWARTS WATCHES**
3 Allandale Road Stoneygate
Leicester
LE2 2DA
Telefon: +44 116 270 5635
www.stewarts-watches.co.uk

SWITZERLAND

 **UHR SACHEN AG**
Kramgasse 19
Bern
CH-3011
Telefon: +41-31-31 80118
www.uhrsachen.ch

USA

USA-EAST

 **MARTIN PULLI**
Martin Pulli, Inc.
4337 Main Street
Philadelphia
PA 19127
Telefon: +1-215-508-4610

USA-WEST

 **PASSION FINE JEWELRY**
415 S. Cedros Ave. #100
Solana Beach
CA 92075
Telefon: +1-858-794-8000
www.passionfinejewelry.com

AUSTRALIEN & NEUSEELAND

AUSTRALIA & NEW ZEALAND

 **DEFINE WATCHES**
63 Oxford corner Love Street
Bulimba, Brisbane QLD 4171
Australia
Telefon: +61 (7) 3395 7728
www.define-watches.com.au

ASIEN

JAPAN

 **SHELLMAN**
Diamond Bldg. 5-9-12 Ginza, Chuo-ku
Tokyo 104-0061
Telefon: +81-3-5568-1234
www.shellman.com

HONG KONG, MACAO, TAIWAN

 **A WATCH COMPANY LIMITED**
Hong Kong
Telefon: +852 9031 0316
www.a-watchcompany.com

SINGAPORE

 **SINCERE HAUTE HORLOGERIE**
581 Orchard Road #02-17/18
The Shopping Gallery at The Hilton
238883 Singapore
Telefon: +65 6738 9971

HABRING Uhrentechnik OG

Hauptplatz 16, 9100 Völkermarkt, AUSTRIA, Tel. +43-4232-51300, info@habring.com

www.habring2.com